

[1685.] Durch recht baldgef. Rücksendung aller ohne bestimmte Aussicht auf Absatz lagernden Gr. von:

„Reinhardt, vom Kommen des Herrn. Predigt, gehalten am 1. Adv. 1845“

würden Sie uns sehr verbinden, da die H. Schrift Commissionsartikel ist und wir die jetzt zurückkommenden Gr. sehr gut verwenden können.

Magdeburg, im Februar 1846.

Albert Falkenberg & Co.

[1686.] Zurück

erbitten wir uns dringend wiederholt wo möglich noch vor der Messe:

Kiwisch v. Rotterau, klinische Vorträge. gr. 8. 1845. geh.

Disponenden können wir davon unter keiner Bedingung erlauben.

Prag, 24. Februar 1846.

J. G. Calvesche Buchhandlung.

Gehülfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[1687.] Sollte einer meiner Herren Kollegen noch einen tüchtigen praktischen Gehülfen fürs Sortiment- oder auch Verlagsgeschäft brauchen, so bin ich auf gefällige Anfrage im Stande einen solchen nachzuweisen.

B. Kabus in Danzig.

Bermischte Anzeigen.

[1688.] Bücher-Auction in Halle a. d. S.

Der Katalog zu der am 24. März beginnenden hiesigen Bücher-Auction, welche über 8000 Bände umfasst, und worin unter andern die hinterlassenen Bibliotheken des Prof. Rahe, Justiz-Rath Gallus, Ober-Prediger Sichel u. zur Versteigerung kommen, ist von mir an alle Buch- und Antiquarhandlungen, welche gewohnt sind, Auctions-Kataloge von mir zu empfangen, versendet worden, und steht auch andern Handlungen, welche denselben mit Nutzen verbreiten können, in beliebiger Anzahl zu Diensten.

Aufträge zu dieser Auction besorge ich prompt und billigst.

Halle, Februar 1846.

Ch. Graeger.

[1689.] Leipziger Bücher-Auction

Zu der im Juli d. J. stattfindenden Auction erbitte ich mir etwaige Beiträge bis zum 15. April; später eingehende Sendungen können erst in der Herbst-Auction zur Versteigerung kommen.

Der reichhaltige, circa 24,000 Bände umfassende Catalog der von Herrn Pastor Hirzel in Leipzig hinterlassenen und von Herrn Consistorialrath Dr. Rubelbach aus Glauchau in Deutschland zurückgelassenen Bibliotheken ist geschlossen und kommt binnen Kurzem zur Versendung.

Leipzig, 20. Februar 1846.

J. O. Weigel.

[1690.] Wenn von unsern Herren Kollegen der Aufenthalt eines gewissen Lehrers (Professors) Knapp bekannt ist, den bitten wir dringend um gefällige Mittheilung.

Grubenmann'sche Buchh. in Ghar.

[1691.] Vor Kurzem versandte ich an alle Buch- und Antiquarhandlungen, welche antiquarische Kataloge annehmen, das so eben erschienene

Zweite Verzeichniß meines antiquarischen Bücher-Lagers,

welches gegen 8000 verschiedene, z. Th. seltene und werthvolle Werke aus allen Fächern der Literatur enthält. — Handlungen, welche dasselbe nicht empfangen, wollen gef. verlangen.

Von den darin bemerkten Preisen gewähre ich 16% % Rabatt und liefere Alles franco Leipzig.

Halle, Febr. 1846.

Ch. Graeger.

[1692.] Nothgedrungene Erklärung eines Abonnenten-Sammlers.

Dem Publikum sehe ich mich in den nachstehenden Zeilen genöthigt, eine Geschichte zu erzählen, wie der hiesige Buchhändler Hr. C. A. Wolff, der früher mit dem Buchhändler und Redacteur der Berliner Pfennig-Blätter, Hr. C. Lindow, in Geschäfts-Verbindung stand, gegen denselben zu Gunsten seiner Zeitschrift: „Der erste Berliner Herold“ manövriert. Nur einzig und allein Rechtlichkeitsgefühl treibt mich, diese Angelegenheit zu veröffentlichen.

Am 6. Februar c., Mittags gegen 1 Uhr, ging ich zu dem Buchhändler Hr. C. A. Wolff, Friedrichs-Str. 206, um für ihn Abonnenten zu sammeln; er gab mir Exemplare seiner Zeitschrift: „Erster Berliner Herold“ nebst einer Liste von Abonnenten im Alt- und Neu-Köln-Reviere, mit dem Bemerkten, daß diese ein Verzeichniß von Abonnenten der Zeitschrift: „Berliner Pfennig-Blätter“ enthielte, welche ich zum Uebertritt zu seiner Zeitschrift „Herold“ bewegen sollte. Auch fügte er noch hinzu: die Berliner Pfennig-Blätter enthielten viel weniger Text als sein Herold, dessen Febr.-Heft ich den Berliner Pfennig-Blätter-Abonnenten gratis geben solle.

Diese Erklärung will ich beschwören, und habe zum Beweise die mir von Hr. C. A. Wolff übergebene Liste der Berliner Pfennig-Blätter-Abonnenten dem Hr. C. Lindow eingehändigt.

Berlin, den 7. Februar 1846.

C. A. Scheer,

Waler, jetziger Abonnenten-Sammler.

Indem wir die vorstehende Erklärung zur Kenntniß unserer geehrten Abonnenten bringen, überlassen wir es denselben, der Handlungsweise des früheren Expedienten dieser Blätter, Herrn Buchhändler C. A. Wolff, den gebührenden Namen zu geben, und appelliren gleichzeitig an Ihre Gerechtigkeitsliebe, Ihre bisherige Theilnahme durch dergleichen Machinationen den Berliner Pfennig-Blättern nicht entziehen zu wollen. Das Gesetz schützt uns nicht vor solchem Verfahren, nur das geschätzte Publikum vermag allein uns den genügenden Schutz zu geben.

Die Redaction der Berliner Pfennig-Blätter.

[1693.]

Inserate

für das in Dresden, dessen Umgegend und den Provinzen in 2800 Exemplaren verbreitete Volksblatt

die sächsische Dorfzeitung

die Zeile zu 1 R^{gr}, nimmt an, und verrechnet die Buchhandlung von

Friedrich Fleischer in Leipzig.

[1694.] Dem Verkauf von postalischen, geographischen und statistischen Werken, von Landkarten, von Lehrbüchern über Veterinärkunde, über lebende Sprachen u. kann guter Vorschub geleistet werden durch Abgabe von bezüglichen Bekanntmachungen in das

Wochenblatt für das Transportwesen, herausgegeben von Postrevisor Bogtbert in Frankfurt a/M.

welches einen bedeutenden Abonnentenkreis gewonnen hat, und zwar vorzugsweise aus der Zahl der Herren Postbeamten in allen Gauen des deutschen Vaterlandes.

Inserationsgebühr: 4 Kr. oder 1¼ S^{gr} die gespaltene Petitzeile. Je nach Umfang der Inserate wird an dieser ohnehin geringen Inserationsgebühr auch noch Rabatt bewilligt.

[1695.] Die Herren Verleger

werden hierdurch ersucht, von jetzt ab keine unverlangten Novasendungen mehr an mich zu machen (die ich uneröffnet mit Portonachnahme zurücksenden werde), mir dagegen wo möglich einige Zeit vor dem Erscheinen neuer Werke die Wahlzettel und Prospekte zukommen zu lassen.

Dieses Gesuch hat indeß keinen Einfluß auf mein Leobschüger Geschäft.

F. Weilschäfer in Oppeln.

[1696.] Die W. Bernhardt'sche Buchhandlung in Hamburg bittet um schleunige Einsendung französischer, engl. und spanischer Cataloge in 2 bis 3 Exemplaren.

[1697.] G. B. Leopold in Rostock

ersucht seine Herren Kollegen dringend, da wo es noch nicht geschehen, um schnelle Einsendung der Rechnungs-Auszüge von 1845 durch Herrn Fr. Fleischer, wenn auch nur die summarische Angabe — damit es ihm möglich wird, jedes Conto zur Oster-Messe 1846 ohne Uebertrag zu saldiren und abzuschliessen.

[1698.] Diejenigen Handlungen, welchen ich meine

Reisespiele

und andre Weihnachtsgegenstände einsende, ersuche ich, dieselben nicht zu remittiren, sondern zur Disposition zu stellen. Diese Artikel werden im laufenden Jahre beträchtlich vermehrt, und zu seiner Zeit häufig angekauft werden, so daß der Absatz jede Weihnachten wiederkehren wird.

Stuttgart, 14. Febr. 1846.

F. H. Köhler.

[1699.] Zu disponiren

bitte ich L. D.:M. da, wo Aussicht auf Absatz vorhanden, den 1. Band von

Töpffer, histoires en estampes,

der im vorigen Jahre etwas spät zur Versendung kam.

Genf, den 20. Febr. 1846.

J. Kestmann.

[1700.] Disponenden kann ich in dieser Oster-Messe nicht gestatten.

Altenburg, im Februar 1846.

Julius Selbig.